

# Touristisches Angebot

**ENDSTATION (28)** Noch bis zum 31. Oktober 2015 steuert der neue Petersberg-Shuttle an Wochenenden und Feiertagen das Gästehaus der Bundesregierung an.

TEXT: DR.-ING. CHRISTOPH GRONECK FOTO: RSVG

Das **Gästehaus** der Bundesregierung auf dem Petersberg nahe Bonn besticht nicht nur durch seine schöne Lage mit Blick auf das Rheintal, sondern ist auch Zeuge bedeutsamer Ereignisse in der Geschichte der Bundesrepublik. So kann man den Petersberg als Wiege des freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaats bezeichnen, denn hier unterzeichnete Bundeskanzler Konrad Adenauer am 22. November 1949 das ihm von den Alliierten vorgelegte Petersberger Abkommen, das als erster Schritt der Bundesrepublik Deutschland zu einem eigenständigen Staat gewertet wird. Hochrangige Politiker und gekrönte Häupter aus der ganzen Welt wurden im Lauf der Jahrzehnte auf dem Petersberg beherbergt. Seit 1990 wird die Hotelanlage als Grandhotel Petersberg von der Steigenberger-Kette betrieben und ist auch von Privatpersonen buchbar.

Um die Erreichbarkeit dieses geschichtsträchtigen Orts zu verbessern und ihn aus touristischen Gesichtspunkten zu stärken, haben der Rhein-Sieg-Kreis, die Petersberg GmbH und die Stadt Königswinter den Petersberg-Shuttle aus der Taufe gehoben. Dieser wird seit dem 1. Mai und bis zum 31. Oktober 2015 an Wochenenden und Feiertagen mit einem Bus der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) betrieben. Für das Jahr 2016 ist der Fahrbetrieb ab dem 1. April und bis zum 31. Oktober vorgesehen. Ausgangspunkt ist der Bahnhof Königswinter, angefahren wird zudem die benachbarte Stadtbahnhaltestelle Clemens-August-Straße. So besteht direkter Anschluss an die Bahnstrecke Koblenz – Köln (rechte Rheinstrecke) sowie die Stadtbahnlinie 66 nach Bonn. An den Betriebstagen gibt es jeweils acht Fahrtenpaare im Stundentakt, von 9.50 Uhr bis 16.50 Uhr

ab Königswinter Bahnhof bzw. von 10.13 Uhr bis 17.13 Uhr ab Petersberg.

Als touristisches Angebot außerhalb des normalen Linienverkehrs ist der Petersberg-Shuttle nicht in den Gemeinschaftstarif des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS) integriert. Der Preis für die einfache Fahrt liegt bei drei, für die Hin- und Rückfahrt bei fünf Euro. Bis zu drei Kinder unter 14 Jahren fahren kostenlos mit. Bei der Finanzierung übernimmt die Petersberg GmbH mit 20.000 Euro den Löwenanteil, jeweils 5.000 Euro tragen die Stadt Königswinter und der Rhein-Sieg-Kreis über die kreiseigene RSVG.

Die Busse, zum Einsatz kommen Solofahrzeuge in Niederflerausführung, darunter moderne MAN Lion's City, enden an einer recht spartanisch ausgestatteten Haltestelle in unmittelbarer Nähe des Hotel- und Restaurantkomplexes.

Die neue Buslinie ist nicht die erste ÖPNV-Verbindung auf den Petersberg: Zwischen 1889 und 1958 fuhr die meter-spurige Petersbergbahn als dampfbetriebene Zahnradbahn mit Riggenbach-System. Sie hatte eine maximale Steigung von 26 Prozent und war damit die steilste Zahnradbahn Deutschlands. Ursprünglich 1,35 Kilometer lang, wurde die Strecke Anfang der 1920er Jahre an beiden Enden verlängert, fortan maß sie 1,75 Kilometer. Im Juli 1923 erfolgte die Fusion mit der benachbarten Drachenfelsbahn zur Bergbahnen im Siebengebirge AG. Erhalten geblieben ist nur die Drachenfelsbahn. Mitverantwortlich für den Niedergang der Petersbergbahn war sicherlich die 1914 angelegte Straße, über die nach der Stilllegung der Zahnradbahn Omnibusse führen. Wann auch deren Betrieb eingestellt wurde, war nicht mehr zu ermitteln. ■



Ein Bus der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH an der Endstation auf dem Petersberg.